

Beim Namen nennen

„Das hast du gut gemacht!“ oder „Schön, wie du es gesagt hast“ – solche oder ähnliche Worte der Anerkennung tun Ihnen und mir gut. Denn ich merke dadurch, dass das, was in meinem Leben geschieht, beachtet und anerkannt wird. Dem anderen ist es nicht gleichgültig, wie ich lebe, was ich sage und denke.

Im März 1933 wurde Clemens August von Galen Bischof von Münster und wählte den Leitspruch „Weder durch Lob noch durch Tadel“. Dieses Wort ist aus dem 2. Brief an Timotheus 4,2 und lautet vollständig: „Weder durch Lob noch durch Tadel will ich mich leiten lassen.“ Bischof von Galen wurde als „Löwe von Münster“ bekannt, der laut und gewaltig gegen die Euthanasie der Naziideologen auftrat. Furchtlos ging er seinen Weg oft allein gelassen und oh-

ne Anerkennung. Viele hatten vor dem Regime Angst. Er war einer der wenigen, die es nicht

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

hinnahmen, dass die Wahrheit auf der Strecke bleibt. Es ist Mord, wenn Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung vergast oder vergiftet werden.

Dinge beim Namen zu nennen, der Wahrheit auf die Füße zu helfen, ist eine Glaubensäußerung. Hier merken wir wie Glauben und Leben zusammengehören. Damals wie heute.

Wie lange hat es gedauert bis nach dem Tsunami und dem Erdbeben in Japan von der Atomkatastrophe gesprochen wurde und bis jetzt noch Geschehnisse verharmlost werden.

Es grenzt schon an schamlose Propaganda, wenn wir von „Bio“ reden und unser ökologi-

sches Gewissen mit Biosprit beruhigen wollen, wenn anderorts Lebensmittel für ärmere Bevölkerungsschichten nicht mehr erschwinglich werden. Für ih-

ren Einsatz um Bewahrung der Schöpfung bekommen Christen nicht selten Lob. Doch nicht jedes Lob ist annehmbar, wenn die Wahrheit auf der Strecke bleibt und mancher Kleinbauer wegen Biotreibstoff in den Ruin getrieben wird. Glaube und Leben gehören zusammen. Wenn Menschen weder durch Lob noch durch Tadel ihren Weg gehen und so dem Leben ein menschliches Antlitz verleihen, ist es in jeder Zeit ermutigend. Es sind die verborgenen Heiligen unserer Zeit.

▪ **Wolfgang Brummet**

*

Der Autor ist Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde Herz-Jesu Neuruppin